

# BEDIENUNGSANLEITUNG INSTALLATIONSANWEISUNGEN

## SCAN-LINE 95-100 SERIE



[www.heta.dk](http://www.heta.dk)




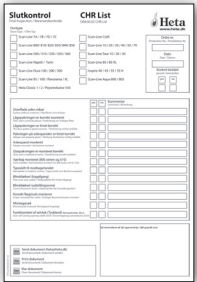


DE

DANISH DESIGN . DÄNISCHE QUALITÄT . DÄNISCHE PRODUKTION

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Scan-Line 95 oder 100. Wir sind davon überzeugt, dass er Ihnen gute Dienste leistet, und Sie werden besonders viel Freude daran haben, wenn Sie die Anweisungen und Ratschläge befolgen, die wir hier für Sie zusammengestellt haben. Scan-Line 95 und 100 erfüllen die Bestimmungen der Norm EN 13240 und NS 3058/3059.

Damit können Sie sicher sein, dass der Kaminofen etlichen Anforderungen genügt, etwa hinsichtlich der Verwendung hochwertiger Materialien, um umweltfreundlichen Betrieb und gute Wärmeausnutzung zu gewährleisten.

## Folgendes liegt Ihrem neuen Kaminofen bei:

Bedienungsanleitung		CHR list	
Heta Handschuh		Typenschild	

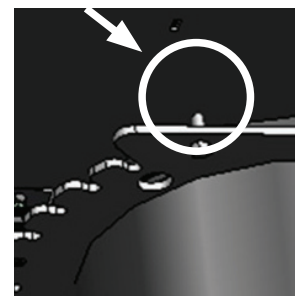
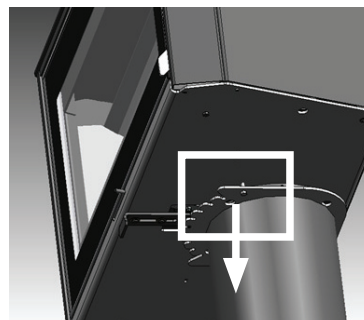
Werkzeug und Fett wird nicht mitgeliefert.

## TRANSPORTSICHERUNG

Bezgl. Scan-Line 95/100 auf Drehsäule



Die Schraube muss entfernt werden, bevor der Ofen benutzt/gedreht werden kann!



### Heta A/S

Jupitervej 22,  
DK-7620 Lemvig  
Telefon: +45 9663 0600  
E-mail: heta@heta.dk

Copyright © 2014 Heta  
Heta ist eine eingetragene  
Marke der Heta A/S

Druckfehler und Änderungen  
vorbehalten.  
Gedruckt in Dänemark.

15.01.2021  
0037-1362 Version 1,3

# AUFSTELLANLEITUNG

## Aufstellung des Ofens

Bei der Aufstellung sind die gesetzlichen Bestimmungen und ggf. auch die örtlich geltenden Vorschriften hinsichtlich Schornsteinbau und Ofenanschluss zu beachten. Wenden Sie sich vor der Aufstellung an den zuständigen Bezirksschornsteinfeger, da Ihnen die Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften obliegt.

## Sicherheitsabstände

Es ist von entscheidender Bedeutung, ob der Ofen vor einer brennbaren oder nicht brennbaren Wand aufgestellt werden soll. Besteht die Wand aus nicht brennbarem Material, kann der Kaminofen im Prinzip ganz an die Wand heranrückt werden.

Wir empfehlen jedoch zur leichteren Reinigung, hinter dem Ofen einen Mindestabstand von 5 cm einzuhalten.

**Die Mindestabstände zu Wänden aus brennbarem Material (die auch auf dem Typenschild stehen) sind in der Tabelle auf Seite 10 aufgeführt.**

## Warnhinweis!



**Da der Kaminofen während des Betriebes Temperaturen von mehr als 90°C erreicht, ist entsprechende Vorsicht geboten.**

**Achten Sie darauf, dass Kinder nicht in Kontakt mit heißen Flächen kommen.**

**Im Raum unter dem Aschenkasten darf kein brennbares Material aufbewahrt werden.**

## Wichtig!

1. Evtl. vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen stets frei zugänglich sein.
2. Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Raumes.
3. Beachten Sie bitte, dass ein im gleichen Raum vorhandenes Absauggebläse dazu führen kann, dass der Zug im Schornstein abgeschwächt wird, was eine gute Verbrennung verhindert. Außerdem kann beim Öffnen der Feuertür Rauch austreten.
4. Evtl. vorhandene Luftgitter dürfen nicht verdeckt werden.

## Fußbodenmaterial und Bodentragfähigkeit

Vor dem Aufstellen überzeugen Sie sich, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht des Ofens standhält und ggf. auch des aufgesetzten Stahlschornsteins tragen kann. (ev. Einbau einer Platte für die Lastverteilung -> Abklärung mit einem Baustatiker)

Die Größe der feuerfeste Vorlegeplatte oder Unterlage insbesondere der Sicherheitsabstand von der vorderen Brennkammerkante zum Schutz des Bodens ist gemäß geltender nationalen oder örtlichen Bestimmungen zu bemessen.

## Schornsteinanschluss

Der Innendurchmesser des Schornsteins muss den gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften genügen. Er sollte jedoch eine Fläche von 175 cm<sup>2</sup>, was einem Durchmesser von 150 mm entspricht, nicht unterschreiten. Ist eine Drosselklappe im Rauchrohr vorhanden, muss diese in geschlossenem Zustand noch eine Öffnung von 20 cm<sup>2</sup> lassen. Soweit zulässig, können 2 geschlossene Feuerstellen an den gleichen Schornstein angeschlossen werden, wobei bei Mehrfachbelegung auf die Vorschriften hinsichtlich des Abstandes zwischen beiden Anschlüssen zu achten ist.

**Es ist jedoch unzulässig, einen Kaminofen an einen Schornstein anzuschließen, der Abgabe von einer Gasheizung ableitet.**

Da ein leistungsfähiger Ofen zudem höhere Anforderungen an einen Schornstein stellt, sollte immer der Schornsteinfegermeister hinzugezogen werden.

## Gemauerten Schornstein

Die Rohrmuffe muss in den Schornstein eingemauert und das Rauchrohr dort eingeführt werden. Weder Muffe noch Rohr dürfen in den Schornsteinquerschnitt hineinragen, sondern nur bis zum Innenrand vorgeschoben werden. Evtl. Zwischenräume zwischen Mauer, Muffe und Rauchrohr sind mit feuerfestem Material (z. B. Schnur) abzudichten.

## Anschluss an einen Stahlschornstein

Bei direktem Anschluss des Ofens an einen Stahlschornstein über die obere Auslassöffnung, wird empfohlen, das Anschlussrohr

in den Rauchstutzen einzuführen, damit Ruß und Kondenswasser in den Ofen und nicht nach außen gelangen.

Sollen Stahlschornsteine durch die Zimmerdecke geführt werden, sind die gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften (Abstand zu brennbarem Material) zu befolgen. Es ist darauf zu achten, dass der Schornstein von einer an der Dachkonstruktion befestigten Haltevorrichtung gestützt wird, damit die Ofenplatte nicht das gesamte Gewicht des Schornsteins tragen muss, da dies zur Beschädigung des Ofens führen kann.

## Der richtige Zug

Ist der Zug nicht ausreichend (mindestens 13 Pa bei diesem Modell), kann beim Öffnen der Tür durch mangelhafte Verbrennung Rauch aus dem Ofen entweichen. Es kann jedoch immer die Gefahr bestehen, dass bei starker Feuerung etwas Rauch entweicht. Die Rauchgastemperatur bei Nennleistung wird für Scan-Line 95 273° und für Scan-Line 100 266° auf 20 °C gehalten. Der Rauchgasmassenstrom beträgt 6 g/Sek. für Scan-Line 95 und 7,5 g/Sek. für Scan-Line 100. Der Zug im Schornstein entsteht durch den Unterschied zwischen hoher Schornsteintemperatur und kalter Außenluft. Auch die Länge und die Isolierung des Schornsteins sowie Wind und Wetterverhältnisse sind Faktoren, die Einfluss auf den ausreichenden Unterdruck im Schornstein haben. Soll der Ofen nach längerer Pause wieder in Betrieb genommen werden soll, ist

dieser sowie der Schornstein auf evtl. vorhandene Blockierungen (Rußansammlungen, Vogelnester usw.) zu überprüfen.

## Mangelhafter Zug kann folgende Ursachen haben:

- Der Temperaturunterschied ist zu gering, etwa bei einem schlecht isolierten Schornstein.
- Die Außentemperatur ist zu hoch, etwa im Sommer.
- Es herrscht Windstille.
- Der Schornstein ist zu niedrig und/oder liegt im Windschatten.
- Falschlufte im Schornstein.
- Der Schornstein und/oder das Rauchrohr sind verstopft.
- Das Hausinnere ist zu dicht isoliert, so dass keine Frischluft einströmen kann.
- Durch kalten Schornstein oder ungünstige Wetterverhältnisse bedingten schlechten Zug kann man durch zusätzliche Luftzufuhr ausgleichen.

## Guter Zug ist bei folgenden Voraussetzungen gegeben:

- Der Temperaturunterschied zwischen Schornstein und Außenluft ist groß.
- Es herrscht klares Wetter.
- Es weht ausreichend Wind.
- Der Schornstein hat die richtige Höhe, d. h. mindestens 4 m über dem Ofen, ohne vom First behindert zu werden.

# BEDIENUNGSANLEITUNG

## Erstes Anheizen

Die Beschichtung des Ofens ist werkseitig ausgehärtet, dennoch kann unangenehmer Geruch austreten. Deshalb sollten Sie gut durchlüften, wenn Sie den Ofen erstmals in Betrieb nehmen.

## Brennholz

Ihr neuer Ofen ist für das Verbrennen von Holz zugelassen, und es ist ausschließlich trockenes Holz zu verwenden. Verwenden Sie niemals gesammeltes Treibholz, da dieses Salz enthalten kann, das Ofen und Schornstein angreift. Auch Abfälle, lackiertes oder imprägniertes Holz sowie Holzspanplatten dürfen nicht verbrannt werden, da dadurch giftiger Rauch und schädliche

Dämpfe entstehen können. Durch richtiges Feuer erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise optimale Wärmeausnutzung. Gleichzeitig werden Umweltbelastungen durch Geruch und Rauchemission reduziert, und die Gefahr eines Schornsteinbrandes wird verringert. Ist das Holz feucht, wird ein großer Teil der Wärme zum Verdampfen des Wassers benötigt - und diese Wärme verschwindet durch den Schornstein. Aus diesem Grunde ist es nicht nur unrentabel, mit feuchtem Holz zu heizen, sondern auch umweltschädlich, da Probleme mit Lauffuß und Rauchbildung stark zunehmen. Daher ist es wichtig, trockenes Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höch-



stens 20% zu verwenden. Feuerholz, das mindestens 1-2 Jahre vor der Verwendung gelagert wurde, erfüllt diese Bedingung. Holzstücke mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm sollten vor dem Lagern gespalten werden. Die richtige Länge der Holzscheite beträgt etwa 19-25 cm, denn so liegen sie gut auf der Glut auf. Bei der Lagerung im Freien sollte das Holz am besten abgedeckt sein.

## Beispiele für empfohlene Holzarten

und deren typische Massendichte (bezogen auf m<sup>3</sup>), ausgehend von massivem Holz mit einem Wassergehalt von 18 %.

Holzarten	kg/m <sup>3</sup>	Holzarten	kg/m <sup>3</sup>
Buche	710	Weide	560
Esche	700	Erle	540
Eiche	700	Waldkiefer	520
Ulme	690	Lärche	520
Ahorn	660	Linde	510
Birke	620	Fichte	450
Bergkiefer	600	Pappel	450

**Von der Verbrennung ölhaltiger Holzarten wie Teak und Mahagoni wird wegen möglicher Beschädigung der Glasscheibe abgeraten.**

## Brennwert des Holzes

1 l Heizöl entspricht vom Brennwert her ca. 2,4 kg normalem Brennholz. Alle Holzarten haben in etwa den gleichen Brennwert. Er liegt für völlig trockenes Holz bei ca. 5,27 kW/h pro kg. Brennholz mit 18 % Feuchtigkeitsgehalt hat einen Brennwert von ca. 4,18 kW/h pro kg, während dieser bei 1 l Heizöl bei ca. 10 kW/h liegt.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

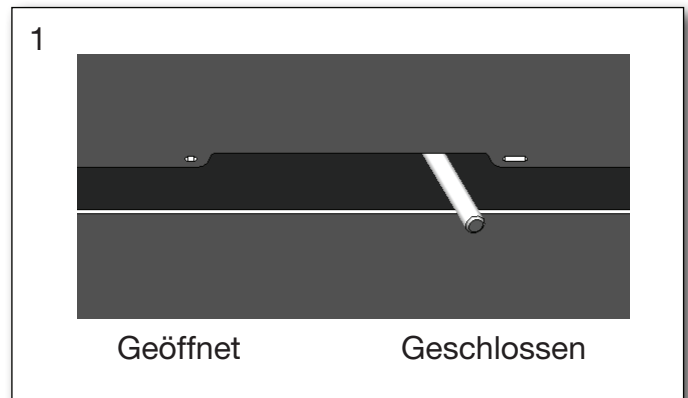
Bei 1000 l Heizöl entstehen durch Verbrennung 3,171 t CO<sub>2</sub>. Da es sich bei Holz um einen CO<sub>2</sub>-neutralen Energieträger handelt, bleiben der Umwelt bei der Verbrennung von 1 kg normalem Brennholz ca. 1,3 kg CO<sub>2</sub> erspart.

## Schornsteinbrand

Beim Auftreten eines Schornsteinbrandes, der aufgrund von Fehlbedienung oder Verwendung von feuchtem Holz während längerer Zeit entstehen kann, werden die Tür sowie Anfangsluft und sekundäre Luftzufuhr ganz geschlossen, um das Feuer zu ersticken. Rufen Sie die Feuerwehr an.

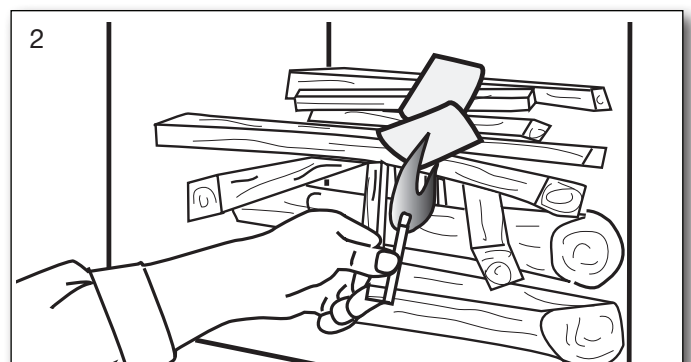
## Regulierung der Luftzufuhr

Mithilfe des Hebels vorne unter der Tür kann die Verbrennungsluftzufuhr geregelt werden. In ganz rechter Position des Hebels ist die Verbrennungsluftzufuhr ganz geöffnet. Durch Verschieben des Hebels nach links kann sie stufenlos verstellt und geschlossen werden.



## Anheizen

Zwei Holzscheite auf den Boden der Brennkammer legen. Darüber Kleinholzschichten mit Luft dazwischen stapeln, sodass das Feuer im oberen Teil angemacht werden kann. Eventuell Paraffinzünder verwenden. Die Flammen sollen sich von oben nach unten vorarbeiten.



**Nie Flüssiganzünder oder Flüssigkeiten zum Anzünden verwenden.**

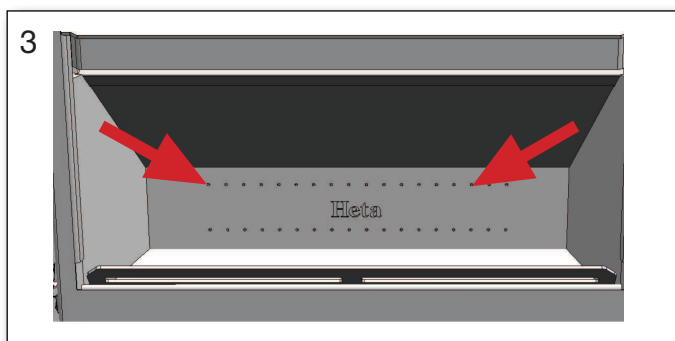
Die Verbrennungsluftzufuhr ganz öffnen und die Tür des Kaminofens einen Spalt weit (ca. 1 cm) geöffnet lassen. Wenn das Feuer richtig brennt und der Schornstein die Betriebstemperatur erreicht hat (nach ca. 10 Minuten), die Tür des Kaminofens schließen. Wir empfehlen die gesamte erste Füllung mit Brenngut bei ganz geöffneter Verbrennungsluftzufuhr verbrennen zu lassen, damit sich Ofen und Schornstein durchgehend erwärmen.



Erstes Anheizen/Anheizen  
Code scannen und Sprache wählen

## Nachlegen von Brennholz

Es sollte nachgelegt werden, solange sich noch ausreichend Glut auf dem Rost befindet. Verteilen Sie die Glut gleichmäßig und legen Sie eine Lage Holzscheite ca. 1,9 kg (Scan-Line 95) und ca. 2,3 kg (Scan-Line 100) rechtwinklig zur Tür auf. Tür schließen. Das Holz kann nun innerhalb kurzer Zeit (1-3 Minute) anbrennen. Wenn die Flammen dauerhaft lodern, ist die Sekundärluft auf das gewünschte Maß einzustellen. Im Die Nennleistung von 6,5 KW bei Scan-Line 95 und 9 KW beim Scan-Line 100 entsprechen der Leistung bei ca. 80 % geöffneter Verbrennungsluftzufuhr. Sorgen Sie beim Anheizen dafür, dass das Brennmaterial nicht zu dicht liegt, da dies zu schlechter Verbrennung und damit zu geringerer Ausnutzung des Brennmaterials führt. Die Füllung mit Brenngut soll nicht über die obere Reihe Luftlöcher und seitlich nicht über das äußerste Luftloch ragen. Abb. 3.



## Gedrosselte Verbrennung

Möchte man nicht die gesamte Heizkraft des Ofens nutzen, ist jeweils weniger Holz nachzuliegen und die Luftzufuhr zu drosseln, wobei jedoch zu beachten ist, dass die Sekundärluft nie ganz abgestellt werden darf. Stets ausreichende Glut ist eine wichtige Voraussetzung für den Betrieb. Eine geringere Hitzeentwicklung erzielt man mit Holz, aus dem keine Flammen mehr lodern, weil es sich schon in glühende Holzkohle verwandelt hat. Denken Sie daran, bei geringen Mengen häufiger nachzuliegen.

## Beste Heizleistung

Um eine optimale Verbrennung und damit den höchsten Wirkungsgrad zu erzielen, müssen Startposition- und Sekundärluft richtig eingesetzt werden. Als oberste Regel gilt, dass das Feuer mit Hilfe der Sekundärluft reguliert wird, damit dem Rauchgas zur Verbrennung Sauerstoff zugeführt wird. Das ergibt einen hohen Wirkungsgrad, und die Scheibe verrußt nicht, weil

die Sekundärluft dort vorbei streicht. Beachten Sie, dass der Ofen rußt, wenn Primärluft und Sekundärluft ganz gedrosselt werden. Da kein Sauerstoff zugeführt wird, kann das Sichtfenster usw. verrußen. Wird obendrein noch feuchtes Holz verbrannt, kann der Ruß so stark und „klebrig“, werden, dass beim nächsten Öffnen der Tür die Dichtungsschnur abreißen kann.

## Explosionsgefahr!



**Wichtiger Hinweis! Man darf sich erst vom Ofen entfernen, wenn das Holz nach dem Auflegen gleichmäßig brennt, was normalerweise nach 1/2 bis 1 Minute der Fall ist.**

Explosionsgefahr besteht etwa dann, wenn zu viel Holz nachgelegt wird. Hierbei entstehen nämlich erhebliche Mengen Gas, die explodieren können, wenn die Luftzufuhr zu gering ist. Es ist von Vorteil, etwas Asche unten in der Brennkammer liegen zu lassen.

**Seien Sie beim Ausleeren des Aschenkastens vorsichtig, weil sich Glutreste lange Zeit in der Asche halten können.**

## PFLEGE

Die mit hitzebeständigem Lack behandelte Oberfläche wird mit einem feuchten Tuch abgewischt. Eventuell aufgetretene Schäden lassen sich mit speziellem Reparaturlack ausbessern, der in Spraydosen erhältlich ist.

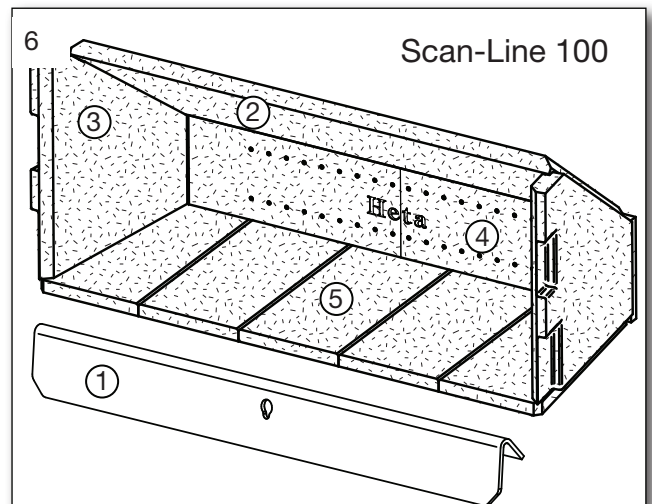
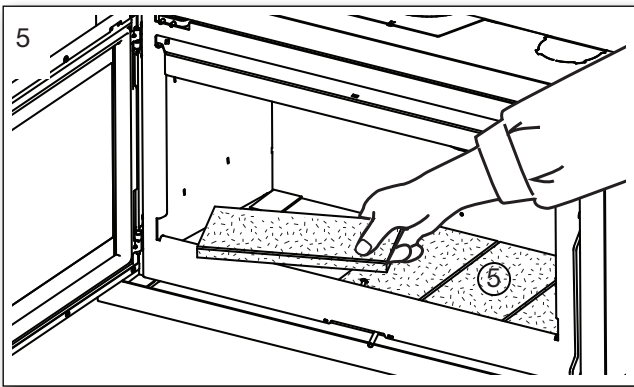
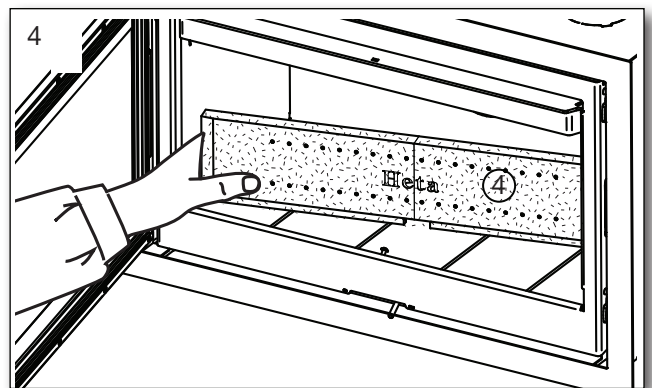
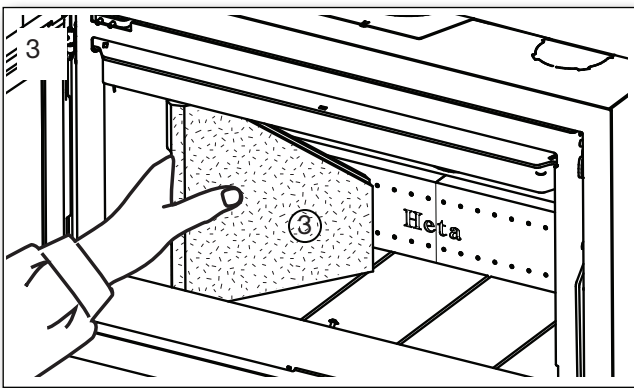
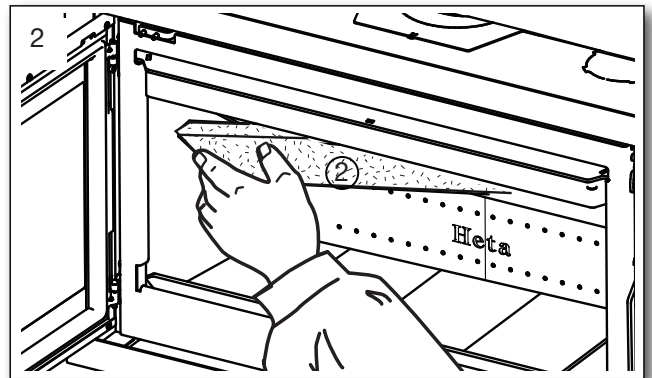
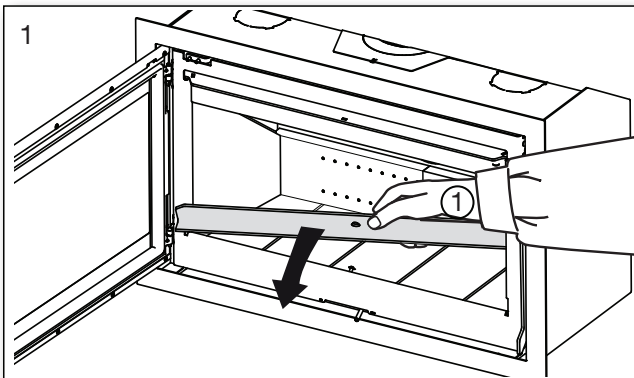
## Reinigung des Glases

Bei schlechter Verbrennung, z. B. durch Feuern mit nassem Holz, kann sich das Sichtfenster durch Ruß schwärzen. Das lässt sich leicht und wirkungsvoll mit einem entsprechenden Glasreinigungsmittel oder einem gewöhnlichen Flüssigscheuermittel entfernen.

# Reinigung von Ruß nach Schornsteinkehrung und ggf. Austausch von Steinen

Beachten Sie, dass Löcher und Luftkanäle, die sich an der Rückseite des Steins der Rückwand befinden, ggf. gereinigt/staubgesaugt werden müssen.

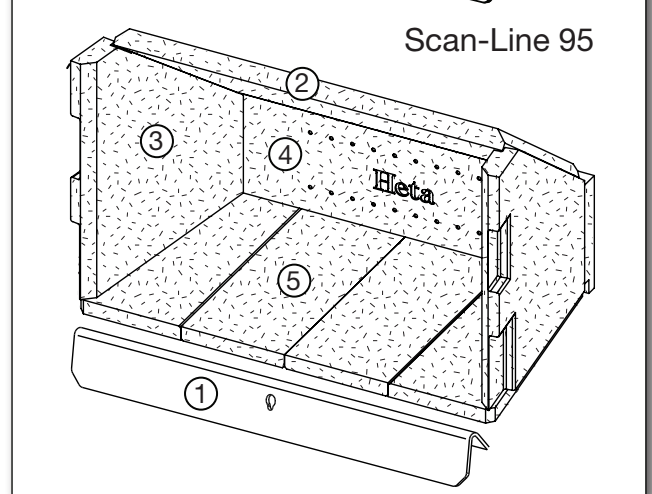
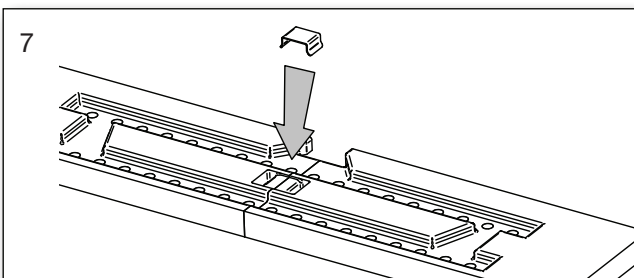
Beim Ausbau der Steine wie folgt vorgehen:



In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.  
Mit Abb. 5 beginnen.

## Stein an der Rückenwand

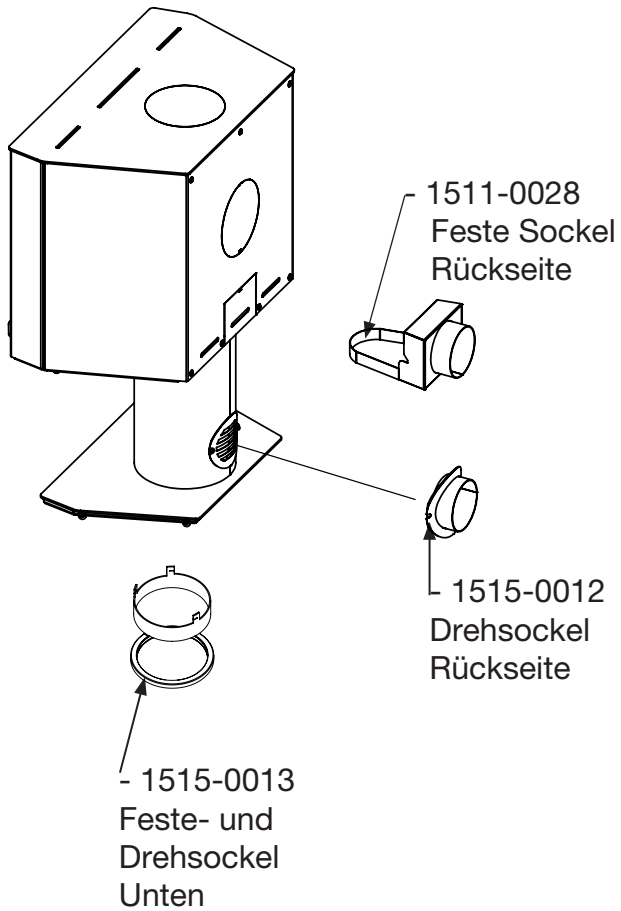
Rückwand des Scan-Line 100 besteht aus zwei Steinen. Diese sind durch einen Beschlag an der Rückseite miteinander verbunden, der in den Vertiefungen einrastet. Abb. 7.



# Externe frische Luft - Optionale Teile

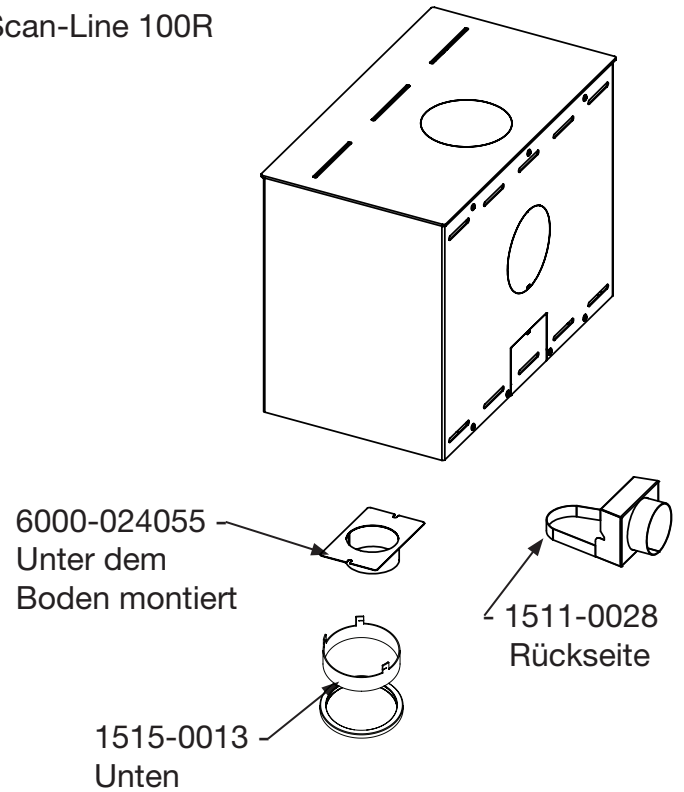
## Modelle mit Sockel

- Scan-Line 95 Feste Sockel
- Scan-Line 95 Drehsockel
- Scan-Line 100 Feste Sockel
- Scan-Line 100 Drehsockel
- Scan-Line 100R Feste Sockel
- Scan-Line 100R Drehsockel

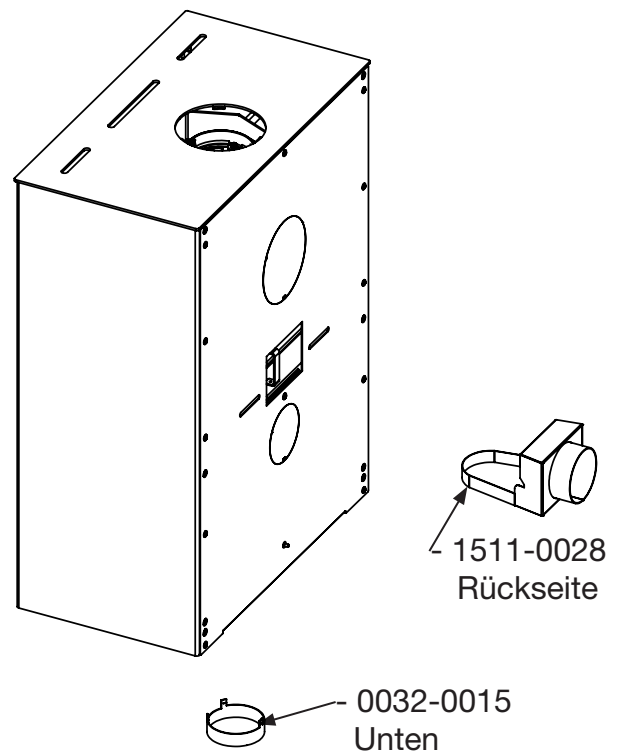


## Modelle ohne Sockel

- Scan-Line 95
- Scan-Line 95R
- Scan-Line 100
- Scan-Line 100R



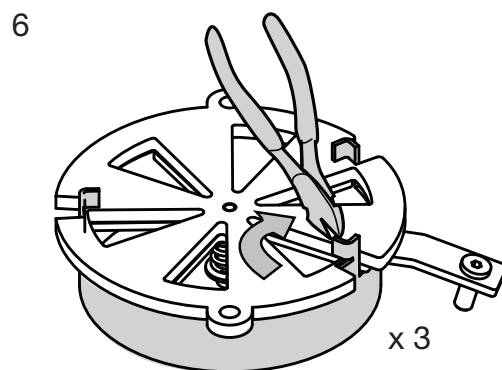
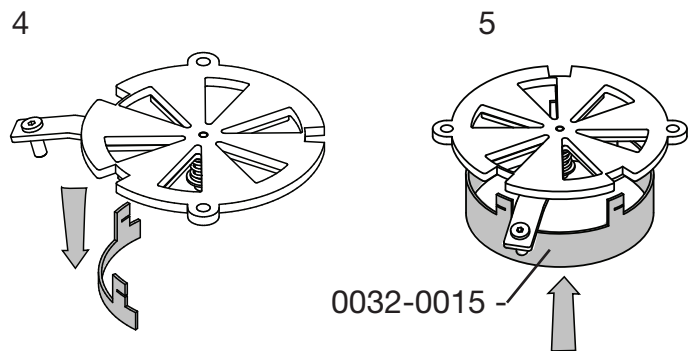
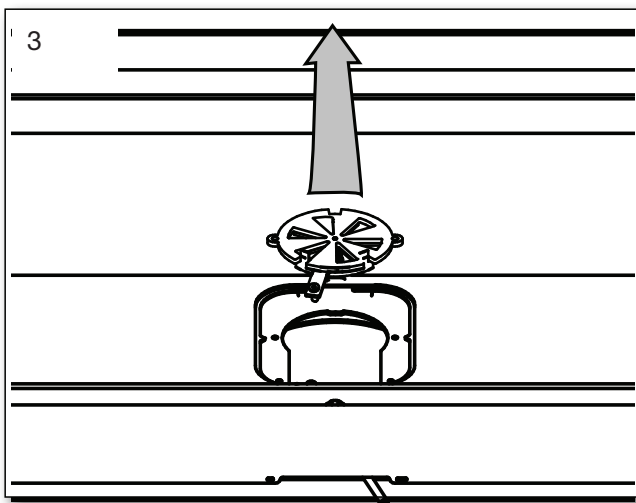
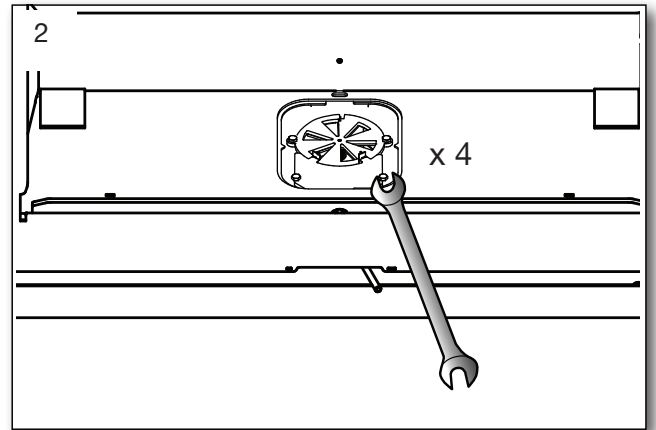
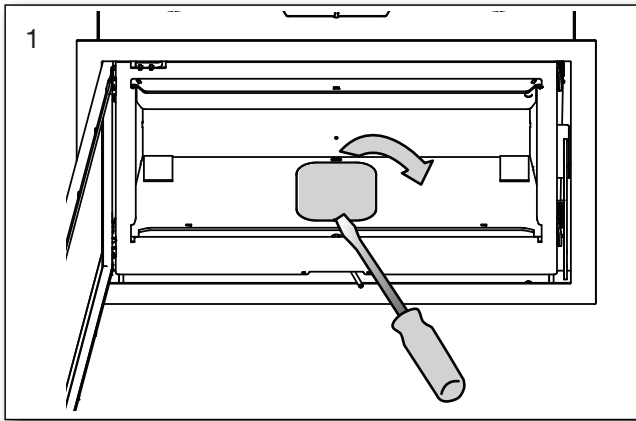
## Scan-Line 95 H



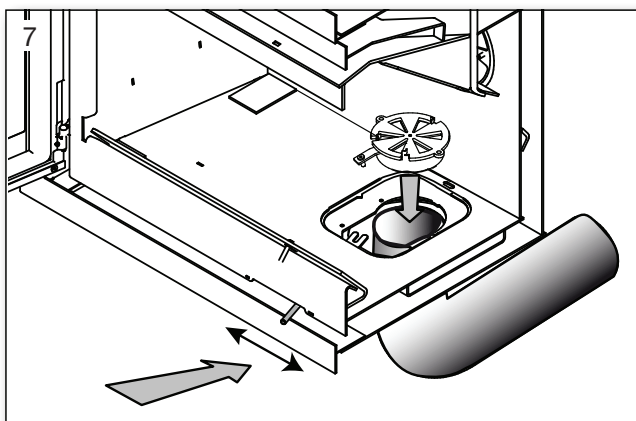
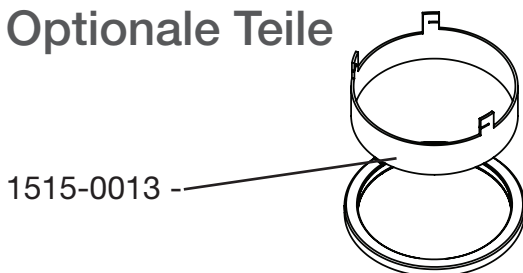


# Anschluss der externen Luftzufuhr - unten

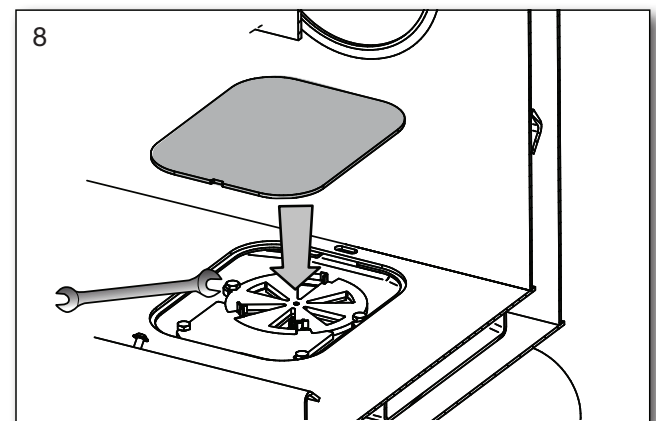
Die Steine aus der Brennkammer entfernen. Siehe Seite 7.



## Optionale Teile

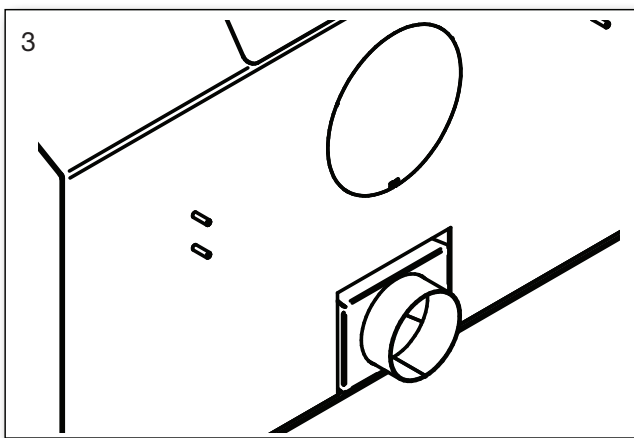
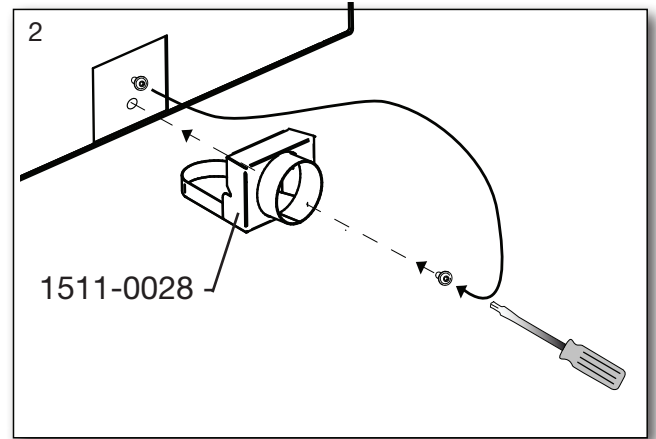
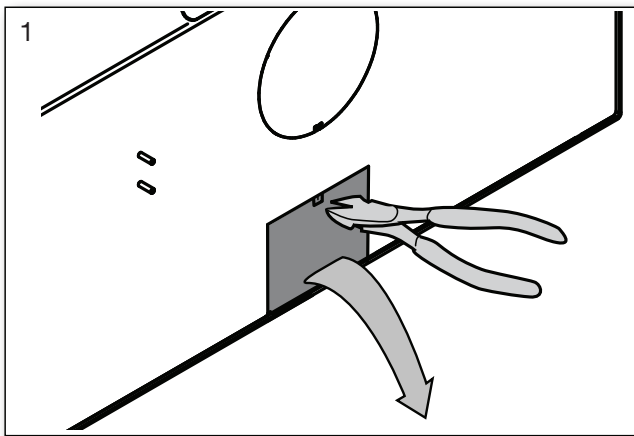


Prüfen, ob der Zuluftregler frei beweglich ist.



Die Steine einbauen. Siehe Seite 7.

# Anschluss der externen Luftzufuhr an der Rückseite



Eventuelle undichte Stellen um den Anschlussstutzen mit feuerfestem Silikon oder einer feuerfesten Schnur abdichten.

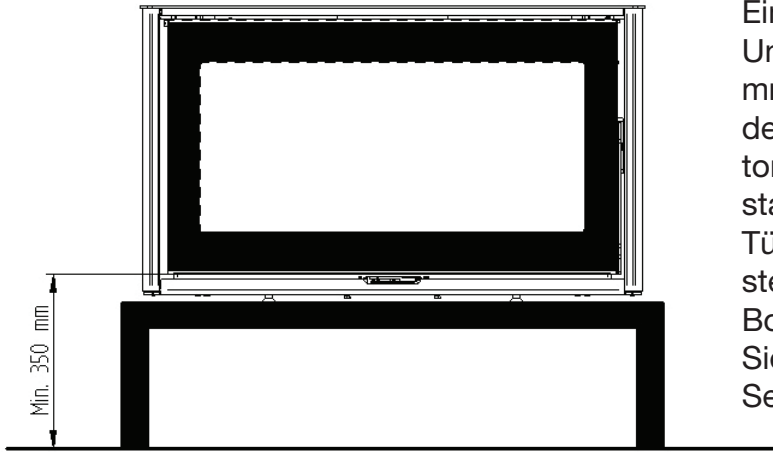
## Technische Daten (ermittelt nach den Bestimmungen der EN 13240)

Ofentyp Modell-serie Scan-Line	Nenn Rauchgas- temperatur C°	Abgas- stutzen mm	Füllmenge kg	Zug min mbar	Nenn- leistung kW	Wirkungs- grad %	Abstände zu brennbaren mm		Zu Möbeln mm	Gewich kg
							hinten dem Ofens	seitlich des Ofens		
Scan-Line 95 Serie	273	Ø150	1,9	0,13	6,5	80	150	350	1100	*
Scan-Line 100 Serie	266	Ø150	2,3	0,13	9	81	100	250	1200	*

* Scan-Line 95 Feste Sockel	142 kg	* Scan-Line 100 Feste Sockel	172 kg
* Scan-Line 95 Drehsockel	147 kg	* Scan-Line 100 Drehsockel	177 kg
* Scan-Line 95 ohne Sockel	121 kg	* Scan-Line 100 ohne Sockel	153 kg
* Scan-Line 95R ohne Sockel	126 kg	* Scan-Line 100R Feste Sockel	177 kg
* Scan-Line 95H	156 kg	* Scan-Line 100R Drehsockel	181 kg
		* Scan-Line 100R ohne Sockel	157 kg

Die Nennleistung bezeichnet den Wert, der bei der Bauartenprüfung ermittelt wurde. Der Wert wurde bei einer Sekundärluftzufuhr von 80%.

## Besonderheiten bezüglich des Scan-Line 95/100 ohne Säule:



Ein Abstand von mindestens 350 mm von der Unterkante der Tür bis zum Boden und min. 530 mm Abstand zu nicht brennbarem Boden vor dem Ofen. (z. B. Klinken, Fliesen usw. auf Betonuntergrund) ist erforderlich. Wird der Mindestabstand min. 350 mm (zwischen Boden und Türunterkante) auf min. 460 mm vergrößert, bestehen keine besonderen Anforderungen an das Bodenmaterial.

Siehe auch Abschnitt über Bodenmaterialien Seite 3.

## BETRIEBSSTÖRUNGEN

Sollten Geruchs- oder Rauchbelästigungen entstehen, ist zunächst zu untersuchen, ob sich der Schornstein zugesetzt hat. Ein Mindestzug muss vorhanden sein, um den Verbrennungsprozess vernünftig regulieren zu können. Bitte beachten Sie, dass der Schornsteinzug von den jeweiligen Windverhältnissen abhängt.

Bei großen Windstärken kann der Zug so stark werden, dass der Einbau einer Drosselklappe ins Rauchabzugsrohr erforderlich wird. Hatten Sie Besuch vom Schornsteinfeger, sollten Sie daran denken, dass sich Ruß u. Ä. an der Rauchumlenkplatte ablagern kann.

Erbrennt das Holz zu schnell, kann das an zu starkem Schornsteinzug liegen. Man sollte außerdem kontrollieren, dass die Dichtungen an Ofentür intakt und korrekt montiert sind. Gibt der Ofen zu wenig Wärme ab, kann die Verwendung von nassem Holz die Ursache sein. Ein großer Teil der Wärmeenergie wird dann zum Trocknen des Holzes gebraucht – eine teure Heizmethode, die obendrein starke Rußablagerung im Schornstein mit sich führen kann.

Kontrollieren Sie, ob die Luftlöcher in den Schamottesteinen mit Asche o.ä. verstopft sind. Unter dem gusseisernen Schüttelrost kann der Luftzufuhrkanal für die Startluft evt. verstopft sein.

## GARANTIE

Die Heta A/S als Garantiegeber gewährt ihren Kunden (Garantienehmer) die nachstehend beschriebene zweijährige Garantie für elektronische und elektrische Bauteile sowie fünfjährige Garantie für Korpus und Gehäuseteile hinsichtlich aller Mängel in Werkstoff und Werkarbeit.

Für die Installation und den Gebrauch der Heta A/S Produkte. Für das Produkt ist die mitgelieferte Bedienungsanleitung ausschlaggebend. Falls diese Dokumente versehentlich nicht im Lieferumfang enthalten sind, können diese unter [heta@heta.dk](mailto:heta@heta.dk) angefordert werden.

Die für dieses Produkt zugrunde gelegte vollständige Garantiebedingungen finden sie unter <https://heta.dk/de/kundendienst/>

Fremdaufbauten, Fremdeinbauten und Fremdausbauten sowie Mängel am Produkt, die durch diese verursacht wurden, sind von dieser Garantie nicht umfasst. Das gleiche gilt für Zubehör, das nicht werkseitig eingebaut und/oder geliefert wurde. Das Produkt unsachgemäß behandelt oder überbeansprucht wurde, z. B. bei nicht zugelassenen Brennstoffen oder zu viel Brennstoffaufgabe, oder Veränderung der Firmware Parameter, oder das Öffnen des Ascheimers während der Befuerung oder Funktionsfehler, die ihre Ursache in örtlichen Verhältnissen oder Brennstoffqualität (wie z.B. mangelhafter Schornsteinzug, feuchtes Brennholz, Schneckenstoper) haben, oder Das Produkt dem gewerblichen Nutzen unterlag.

